

Franckesche Stiftungen zu Halle

Evangelische Buß-Predigten über verschiedene Texte der Heiligen Schrift, theils in Potsdam, theils in Zossen, unter göttlichen Beystand gehalten

Schubert, Heinrich

Halle, 1751

VD18 10171150

Die XXVI. Predigt. 2 Timoth. 4, 7. 8. Die herrlich belohnte Ueberwinder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

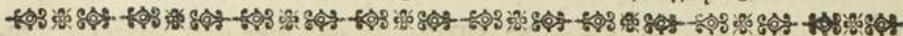
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199981



Die XXVI. Predigt.

2 Timoth. 4, 7. 8.

Die herrlich belohnte Ueberwinder.

Segne dein Wort, barmherziger Gott, um Jesu Christi willen, durch deinen Geist an uns allen! Laß uns allen diesen Buß-Tag einen wahren Buß-Tag seyn. Befehre uns von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu dir, dem Herrn, unserm Gott; damit wir empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe, samt denen, die geheiligt worden sind, und noch geheiligt werden durch den Glauben an Jesum, deinen Sohn, um deiner Menschen-Liebe willen, Amen!

Seil die Sünder, Geliebteste in dem Herrn, sich von der Sünde zu Jesu in der Wahrheit bekehren zu lassen, durch nichts kräftiger ermuntert werden, als wenn ihnen die Seligkeit wahrer Christen im Leben, Leiden, Sterben und in der Ewigkeit, aus Gottes Wort, an ihr Herz geleyet wird; so soll euch an diesem Buß-Tag ein solcher Text erkläret werden, aus welchem ihr, wenn ihr anders darauf mercken wollet, von jetzt gedachter Seligkeit wahrer Christen, durch Gottes Gnade, überzeugen werden könnet. Der barmherzige und gnädige Gott verleihe seines Geistes Licht und Kraft, so wol zur kräftigen Verkündigung, als auch zur gläubigen Annehmung seines Wortes; damit die Unbusfertigen unter uns in sich schlagen, und sich zu Jesu von Herzen bekehren, die Gläubige aber, in Jesu zu bleiben, gestärket werden, und an dem Ende ihres Lebens die Krone der Gerechtigkeit von dem Herrn empfangen mögen! Amen!

Text.

Text.

2 Timoth. 4, 7. 8.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die Crone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber alleine, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

Aus den verlesenen Worten wollen wir in der Furcht des HErrn betrachten

Die herrlich belohnte Ueberwinder.

Wir sehen

- 1) auf die Ueberwinder, und
- 2) auf den herrlichen Lohn, den ihnen der HErr dereinst, aus Gnaden, geben wird.

Erster Theil.

Paulus war ein solcher Ueberwinder, der einen herrlichen Gnaden-Lohn von seinem Erlöser, dem gerechten Richter, mit voller Glaubens-Zuversicht, ohne die geringste Furcht, frölich erwartete.

Er wußte, daß das Ende seines Lebens nahe wäre. **Denn, spricht er v. 6. ich werde schon geopfert, es ist an dem, daß man mich um des Namens Jesu willen, tödten wird, und die Zeit meines Abschiedes aus dieser Jammer-vollen Welt, und meines Einganges in die ewige Herrlichkeit ist vorhanden.** Gott Lob! nun werde ich aufgelöst, nun werde ich zu meinem Heilande kommen, und in seine Herrlichkeit eingeführet werden. Er ermuntert daher den Timotheum, in seinem Amte alle Treue zu beweisen, und sich durch nichts schrecken zu lassen, v. 1. 5. Je näher also Paulus der ihm bereiteten Herrlichkeit kam, desto wackerer und unermüdeter war er in dem, was sein Heiland ihm zu thun befohlen hatte. Den Timotheum zur Treue desto kräftiger zu erwecken süget er die Worte unsers Textes seiner Ermahnung bey, und hält ihm die Crone (Schuberts Bus-Pred.)

21 11

des

des Lebens vor, welche der Herr, der gerechte Richter, ihm dem Timotheo so wol, als ihm selber, dem Paulo, nach ausgekämpfem Kampfe und bis ans Ende fest gehaltenen Glauben, geben würde.

Sehet doch, Geliebteste, wie Pauli Herz, da er nun, um Christi willen, eines gewaltsamen Todes sterben sollte, so erfüllet war mit Freude, mit Glauben, mit Liebe.

Paulus war voller Freude, voll göttlicher, geistlicher und himmlischer Freude. Er hatte, nach seiner Bekehrung, seinem Herrn und Heilande treu gedienet. Er hatte, durch seines Herrn Gnade, treulich gearbeitet. Er hatte, durch seines Herrn Gnade, vieles geduldig erlitten und sich, durch keine Widerwärtigkeit, in seinem Laufe matt machen lassen. Nun stand er fröhlich an den Pforten der Ewigkeit. Er sahe hinter sich mit inniger Freude. Sein Herz lebete ihm in der Treue, Gnade und Liebe seines Heilandes. Ach was hat mein Jesus an mir gethan! Wie hat er mich unterstützt! Wie hat seine Gnade mir beygestanden! Wie hat seine Weisheit, Liebe und Macht mir durch so vieles hindurch geholfen! Er sahe vorwärts. Was stehet mir nun bevor? Ich soll sterben, um Jesu willen. Nein, ich soll nicht sterben, sondern ewig leben, und die Krone der Gerechtigkeit von der Hand meines allerliebsten Erlösers empfangen. **HERR**, nun, ach nun ist die selige Stunde herangerückt, in welcher du deinen Knecht, der des Tages Last und Hitze, durch deine Gnade, getragen hat, ausspannen, und ihn in die verheißene ewige Ruhe einführen wirst. Nun balde, ach ja nun werde ich balde, bey dir, meinem Herrn, seyn, deine Herrlichkeit sehen, und derselben ewig genießten. Des freuete er sich.

So selig sind diejenige, die sich dem Herrn Jesu übergeben haben, und ihm bis an das Ende treu blieben sind, wenn sie den Tod, der den Unbekehrten das Schrecklichste unter allen schrecklichen Dingen ist, vor sich sehen. Bey ihnen gewinnt der Tod eine liebliche, und verlieret seine schreckliche Gestalt. Er ist ihnen ein Freuden-Bothe, der Braut-Wagen, auf welchem sie zu ihrem Seelen-Bräutigam, dem Herrn der Herrlichkeit, heimgeführt werden. Sie sehen rückwärts. O Jesu, wie hast du mich so liebevoll, so gnädig, so wunderbar geführt! Wie mächtig hast du mich in deiner Gnade erhalten! Sie sehen vorwärts. Nun ist mir, o Jesu, deine Herrlichkeit bereitet? O wie komme ich armer zu der Gnade? Das ist der Preis und die Unbetungswürdige Herrlichkeit deiner Liebe gegen mich armen Sünder, du allerliebstes

Lamm

Lamm
in Jesu
folget,
werdet g
sagender
wärts
Herrn
sagen.
und vol
Herrn
Das
de gebli
worben
gedienet
sterben
Herz da
Ach ih
den, die
Gott i
ner B
Wort
rungen
das Fr
werdet
rechten
und A
J
mit Ern
heraus
lus war
Jes
Der
den So

Lamm Gottes! Da lebet ihnen ihr Herz, und ihr ganzes Wesen freuet sich in Jesu, ihrem Herrn und Gott.

Wohlan, Seelen, die ihr an Jesum glaubet, ihn liebet und ihm nachfolget, so gut werdet ihrs auch haben, wenn ihr an den Pforten der Ewigkeit werdet gestellet werden. Ihr werdet rückwärts sehen, mit gebeugtem, Dancksagenden, anbetenden, fröhlichen und jauchzenden Herzen. Ihr werdet vorwärts sehen. Das wird ein Herz-erquicklicher Blick in die Herrlichkeit des Herrn seyn. Ich sehe Jesum stehen zur Rechten Gottes, werdet ihr fröhlich sagen. Wozu denn? Meine Seele aufzunehmen, und mich mit ihm selber ewig und vollkommen zu vereinigen. Das stärcke euch, daß ihr in den Wegen eures Herrn wandelt, und nicht müde werdet; daß ihr laufet und nicht matt werdet. Das Ende ordnet. Gott Lob! Gott Lob!

Die ihr aber Jesum, euren Erlöser, der sich für euch am Creuze zu Tode geblutet, euch von aller Unseligkeit erlöset, und euch die ewige Seligkeit erworben hat, bisher nicht kennet, ihm den Rücken zugewendet, und der Sünde gedienet habet, wie wird denn euch seyn, wenn es heißen wird: Nun solt du sterben, und vor deinen gerechten Richter hin treten? Wird euer Herz da auch dem Tode und der Ewigkeit mit Freuden entgegen sehen können? Ach ihr armen Seelen werdet ja auch rückwärts sehen müssen. Eure Sünden, die ihr wider den lebendigen Gott so dreiste begangen habet; euer mit Gott in der Taufe gemachter, aber von euch so oft und so liederlich übertretener Bund, das euch verkündigte, aber von euch nicht zu Herzen genommene Wort; die an euer Herz von Gott gebrachte, aber von euch verachtete Rührungen u. s. w. werden sich euch vor Augen stellen. Bedencket selber, ob euch das Freude und Trost, oder Erschrecken und Erzittern verursachen werde? Ihr werdet auch vorwärts sehen. Was werdet ihr aber erblicken? Einen gerechten und erzürnten Richter; den Abgrund, und die mit Qual und Angst erfüllte unendliche Ewigkeit.

Ich bitte euch, gedencket an eure Unseligkeit und der Gerechten Seligkeit mit Ernst an diesem Buß-Tage, und lasset euch das bewegen, aus der Sünde heraus zu treten, und Jesum anzurufen, daß er auch euch zu sich bekehre. Paulus war, da er seinen Tod erwartete,

voll Glaubens. Er sahe den Tod vor sich. Er wußte aber, daß Jesus bey ihm auch im Tode seyn werde. Darum spricht er Glaubens voll: Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel v. 18. So ruft er in den Tod und ins Grab hinein. Er hatte Himmel und Hölle vor sich. Eins

von beyden müsse ihm werden. In die Hölle aber gedachte er nicht einmal, sondern des Himmels Thür, die Thüre zur Herrlichkeit Gottes stand ihm im Glauben offen. Darum spricht er: Der Herr wird mir ausbelfen zu seinem himmlischen Reiche; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! v. 18.

Ihr Gläubige, so wird euer Heiland auch euch im Glauben stärken, wenn es mit euch zum letzten gehen wird. Die Gnade wird sich in und an euch recht mächtig, und euer Jesus wird sich als Jesus an euch recht herrlich beweisen. Nicht die Hölle, sondern das Königreich des Himmels ist für euch gebauet. Was ihr hier geglaubet habt, das werdet ihr dort ererben.

Manch blödes Herz gedencket wol anjehet: Wenn ich das gewiß wüßte, daß mein Glaube in meinen letzten Stunden auch so mannhaft, starck und herzhafft seyn würde, und ich alsdann auch so frölich in den Tod und ins Grab hinein rufen könnte; o wie wolte ich so vieler Bekümmerniß überhoben seyn, und meinen Heiland so frölich loben! So aber bin ich oft beängstiget, wenn ich an die mir bevorstehende letzte Stunden gedencke, und besorget, daß ich in denselben noch durch manche schwere Anfechtungen werde gehen müssen. Antw. Hast du, o Seele, in Jesu Blut und Tod Gnade vor Gott gefunden, bist der Vergebung deiner Sünden, im Glauben, durch den Heiligen Geist versichert worden, und ist dein treuer redlicher Vorsatz, deinem Heilande, durch seine Gnade, treu zu bleiben; so sey unbekümmert, und gib keinen Aengstlichkeiten Raum.

Denn a) dein Heiland liebet dich ewig, ewig. Wer will dich denn da in Noth und Angst setzen, wenn die allmächtige Liebe und liebende Allmacht dich liebet, über dir mit seiner erbarmenden Gnade hält, und dich in seine Herrlichkeit einführen will? Wird seine Liebe gegen dich durch jemanden geschwächet oder gehindert werden können? b) Dein Heiland hat, dir zu gute, den Tod in seiner vollen Bitterkeit geschmecket, und ihm, durch seinen Tod, den Stachel und die Macht genommen. Du sollst daher, da du in ihm durch den Glauben lebest, den Tod nicht sehen ewiglich. Das sind seine wahre und aller Annehmung würdige Worte, darauf du sicher bauen und trauen kannst. Joh. 8, 51. Cap. 5, 24. Cap. 11, 25. 26. c) Dein Jesus hat dich bereits erlöset, heraus aus allen Sünden; hindurch durch alles Leiden, auch durch den Tod; hinein in seine Herrlichkeit. So kann dir der Tod kein Tod, sondern muß dir der Brautwagen seyn, auf welchem dein Jesus dich heim holet. d) Dein Jesus ist

ist in m
mehr im
ander des
frölich üb
cher ey
wol ande
mächtige
daher u
bende,
Herrlich
gang in
macher

der Wa
gefangen
ergreift
ist schon
arme S
ter Glau
Stul tre
euch, id
Wer m
solche F
Gewich

so oft, so
su bekehr
hab über
nen wird
anders S
tes Wor
eurem ur
die Liebe
auf. Es
det ihr e
für gan

ist in und bey dir alle Tage, bis an dein seliges Ende. Ist das wahr, wie es denn ewig wahr ist; wie sollte denn er, der Anfänger und Vollender des Glaubens, dich an deinem Ende nicht im Glauben stärken, und die frölich überwinden helfen? e) Gesezt auch, du müßtest noch durch mancher ey Anfechtung gehen; was würde dann aus solchen Anfechtungen wol anders heraus kommen, als daß JESUS in dir, und du durch ihn desto mächtiger siegetest, und deine Krone daher desto herrlicher würde? f) Sey daher unbekümmert, halte dich an deinen Erlöser bittende, glaubende, und laß ihn ganz allein für dich sorgen. Du wirst seine Herrlichkeit erfahren, und der Tod muß dir kein Tod, sondern ein seliger Eingang in das ewige Leben seyn. Amen, so wird es dein JESUS mit dir machen, Amen!

Wie wird es aber denen im Tode ergehen, welche an JESUM nicht in der Wahrheit glauben, sondern unter der Macht der Sünde und des Satans gefangen liegen? Antw. Sie sind geistlich todt, und wenn sie leiblich sterben, ergreifet und verschlinget sie der ewige Tod. Denn wer nicht glaubet, der ist schon gerichtet, und der Zorn GOTTES bleibet über ihm. O arme Seelen! Wie werden sie sich an ihrem Ende entsetzen, wenn ihr vermeinter Glaube verschwinden wird, wenn ihre Sünden mit ihnen vor JESU Richter-Stul treten werden, und der HERR zu ihnen sagen wird: Wahrlich, ich sage euch, ich habe euch noch nie erkant; weichet von mir ihr Uebelthäter! Wer mag ihm die Angst, das Erschrecken und die höllische Verzweiflung, die solche Feinde JESU alsdann überfallen, und ewig, ewig quälen wird, in ihrem Gewichte vorstellen?

Ich bitte euch, die ihr die Sünde liebet, und euch bisher, ungeachtet ihr so oft, so herzlich, so beweglich und nachdrücklich, euch aus der Sünde zu JESU befehren zu lassen, seyd ermahnet worden, dennoch eurem lieben Erlöser nicht habt übergeben wollen, bedencket doch an diesem Buß-Tage, was euch zulezt begegnen wird! Was ist an eurem verkehrten und euch verdammenden Wesen wol anders Schuld, als der abscheuliche Unglaube? Wird euch, aus GOTTES Wort, euer Verderben vorgehalten; ihr glaubets nicht, und wisset besser, eurem ungläubigen Düncken nach, wie ihr mit GOTT dran seyd. Wird euch die Liebe GOTTES und die Gnade JESU CHRISTI geprediget; ihr achtet nicht darauf. Es ist euch das alles eine vorlängst bekante und ausgeglaubte Sache. Werdet ihr ermahnet, euch aus der Sünde zu JESU zu wenden; so haltet ihr das für ganz unnöthig, tröstet euch in Sünden mit dem Verdienste JESU, und

machtet ihn, so viel an euch ist, zum Sünden-Diener. Könntet ihr euren Erlöser wol entschlicher schmähen und verunehren, als ihr auf solche Art thut?

Dieser euer euch beherrschende Unglaube ist Schuld daran, daß alle eure Gedanken, Begierden, Worte, Wercke, euer Essen und Trincken, euer Schlafen und Wachen, euer Beten und Singen, und was ihr nur sonst vornehmet, lauter Sünde vor GOTT sind. Denn was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. Die Gläubigen leben in JESU, und gefallen in JESU ihrem himmlischen Vater herzlich wohl; ihr lebet in der Sünde, lasset euch von dem Satan gefangen führen zu seinem Willen, und lieget unter GOTTES Zorn und Ungnade. Die Gläubigen wirken in JESU, und ihre Wercke, als Früchte des Glaubens, sind gute Wercke, und in JESU GOTT angenehm. Wie siehet aber GOTT das alles an, was ihr thut und lasset? Ihr habets eben jetzt gehört. Die Gläubigen leiden in JESU, und all ihr Leiden wird ihnen dereinst, mit ewiger Herrlichkeit, aus Gnaden belohnet werden. Die Gottlosen aber haben viel Plagen, und ihr Lohn, wenn sie Gottlose bleiben, ist das höllische Feuer. O Jammer! Die Gläubigen sterben in JESU, und gehen in seine Herrlichkeit. Die Ungläubige sterben in dem nachdrücklichsten Verstande. Sie sind geistlich todt, sie sterben leiblich, und gehen in den ewigen Tod hinein.

Welches sind aber solche Ungläubige? Antw. Alle, in denen JESUS nicht lebet, und die nicht in ihm leben, die auch darum nicht bekümmert sind, daß sie zu JESU, in wahrer Busse und Glauben, kommen und in ihm das Leben erlangen mögen; alle diese sind solche unselige Menschen, sie mögen nun in groben Sünden leben, oder als gefegliche Heuchler ihre eigene Gerechtigkeit aufrichten. Die in groben Sünden leben, sollen das Reich GOTTES nicht ererben Gal. 5, 19. Die mit des Gesetzes Wercken umgehen, oder ihre eigene Gerechtigkeit aufrichten, sind unter dem Fluch Gal. 3, 10. Denn Christus ist allein des Gesetzes Ende oder Erfüllung; wer an ihn glaubet, der ist gerecht Röm. 10, 4.

Haltet doch nun die Seligkeit der Gläubigen gegen die Unseligkeit der Ungläubigen; welches von beyden wehlet ihr? Ihr Lieben, JESUS, der euch so gerne selig machen will, fraget euch jeso erbarmend: Was wehlest du denn nun, du armer Sünder? wilt du länger ein unseliger Mensch bleiben? oder wilt du dich mir übergeben, und dich selig machen lassen? Komm zu mir, erkenne dein Elend, bekenne mir solches, bitte mich um Busse und Glauben; ich will dich annehmen, dich bußfertig und gläubig machen, dir aus deiner Unseligkeit heraus helfen, und das
gegen

gegen Leben, Zeil und Seligkeit schenken. Wer ist nun weise, der dis verstehe? Wer ist nun unter euch verständig, der dis zu Herzen nehme? Und wer ist nun unter euch so erbarmend gegen sich selber, daß er bey Jesu Gnade suche? Paulus war, da er seinen Tod erwartete,

voller Liebe. Die Liebe gegen Jesum, gegen den Timotheum, und alle Seelen, die durch Jesum erlöset sind, brante in seinem Herzen. Jesus hatte sich an ihm zu tode geliebet; Jesus hatte ihn zu sich bekehret; Jesus hatte ihn treu gemacht, ihn in seinem Amte reichlich gesegnet, und ihm durch so vieles Leiden gnädig hindurch geholfen. Jesus wolte ihn nun der Marter-Erone würdigen, und ihn in seine Herrlichkeit einnehmen. Mit dieser Liebe Jesu war sein Herz erfüllet, recht durchwärmet, recht lebendig und frölich gemacht. Aus dieser Liebe Jesu liebete er Jesum brünstig wieder. Und wie konte es anders seyn? Wer Jesu Liebe schmecket, der spricht von ganzem Herzen: Ich liebe Jesum, der mich erst geliebet hat; ich liebe Jesum brünstig; ich kann nicht anders, als Jesum lieben. Das sind selige Seelen.

Paulus war, aus dieser Liebe, willig und bereit, nicht allein um Jesu willen sich binden zu lassen, sondern auch sein Leben, unter des Henckers Hand, dahin zu geben. Diese Liebe drang ihn auch, den Timotheum so herzlich zur Treue gegen Jesum anzumahnen, damit durch seinen Dienst, wenn er selber nun weiter das Wort nicht predigen könnte, noch viele Seelen zu Jesu geführt werden möchten. Je länger er Jesum liebete, je brennender ward seine Liebe.

So gehet es den Gläubigen, in ihrem Theile. Je länger sie leben, je mehr schmecken sie die Liebe, mit welcher Jesus sie liebet, und werden durch solche Liebe immer mehr gereiniget und geheiliget im Glauben. Je länger sie leben, je mehr wächst die Liebe zu Jesu in ihren Seelen. Stehen sie nun an den Pforten der Ewigkeit, so wird ihnen die Liebe, mit welcher Jesus sie liebet, ganz unaussprechlich herrlich; und sie nähmen wol alle Menschen, und legten sie, wens ihnen möglich wäre, in die Liebe Jesu hinein. Daher lassen sie es bey den Jhrigen und andern an Ermahnungen, Jesu sich rechtschaffen zu übergeben, und ihm bis in den Tod treulich nachzufolgen, nicht fehlen. Da Johannes, der Täufer, im Gefängniß sein Haupt, um der Wahrheit willen, verlieren sollte, wies er seine Jünger recht angelegentlich zu Jesu hin. An Petro finden wir eben dis 2 Petr. 1, 12-15. Das ist der sterbenden Gläubigen Freude, die Seelen zu Jesu hin zu weisen.

So

So gehet es auch den Gottlosen, in ihrem Theile, wenn sie in Sünden alt worden sind, und der Ewigkeit nahe kommen. Je näher der Verdammniß, je härter wird ihr Herz, je finsterner ihr Sinn, je begieriger schlucken sie die Sünde in sich, je verkehrter und unheiliger werden sie. Sind sie alt worden, daß ihre Glieder des Leibes zum sündigen nicht mehr so geschickt sind, wie ehemals; so denken sie doch an ihre sündlichen Lüste mit Vergnügen, erzählen ihre begangene Sünden noch wol andern mit Freuden, und ihr Herz und Sinn ist noch ganz ins Sündigen hinein gerichtet. Könnten sie, wie sie wolten; sie würden dreister sündigen, als sie in ihrer Jugend gethan haben. Das ist Gottes gerechtes Gerichte über seine Feinde, daß er sie finden läßt, was sie lieben und suchen.

Ist nicht mancher Alter gegenwärtig, der die Gestalt seines Herzens in diesen Worten findet, und sein Inneres darin beschauen kann? O Seelen, welch eine Last lieget vor Gott auf euch! Kommet noch in der letzten Stunde eures Lebens zu Jesu, und laßt euch aus dem Feuer-brennenden Zorne Gottes erretten. Euer erbarmender Jesus wird euch noch annehmen, und eure so sehr besudelte Seelen, in seinem Blute, dem Vater heiligen.

Lasset uns nun auf den Kampf sehen, den Paulus gekämpft hatte, den auch wir, durch des Herrn Gnade kämpfen, und aus welchem wir, als Uebersinder heraus kommen müssen, wenn wir anders von dem Herrn herrlich wollen gecrönet werden. Er redet hievon auf dreierley Weise. Ich habe einen guten Kampf gekämpft; ich habe den Lauf vollendet; ich habe Glauben gehalten. 1) Ich habe einen guten Kampf gekämpft, eigentlich: Ich habe den Kampf, den guten, den schönen Kampf gekämpft, ausgekämpft, und habe gesieget. Wer kämpfet und wird überwunden, der wird zu schanden. Wer aber kämpfet und überwindet, der wird gecrönet. Offenb. 2, 3. So kämpfete und siegete Paulus. Er hielt sich alles Dinges, das ihn hätte entkräften, und im siegen hindern können. Er sochte nicht, als der in die Luft streichet, sondern er betäubete seinen Leib und zähmete ihn. Er ging einher in der Kraft des Herrn, und siegete durch den, mit dem er im Glauben vereinigt war, durch den er alles vermochte 1 Cor. 9, 24-27. Phil. 4, 12. 13. Den guten Kampf sehen wir billig an in seinem ganzen Umfange. Paulus kämpfete,

a) den guten und schönen Kampf der Buße. Er war ehemals ein in ihm selber gerechter Pharisäer, und ein bitterer Feind Jesu und seiner

ner Gläu
ihn in fei
nach, mi
Jesu rec
Gebet,
bete ihn
D
stolzer
tigkeit ju
tigen U
Was de
werde,
Sünder,
des alte
Kreuz g
der Phar
was ihm
gemacht.
den zu be
suchte un
allein du
Leiden b
Gnade
Jesu g
D
ward in
den, vor
Höllens
higten J
Sünden
Gottes.
gefolbet
de und
die Art
war, ob
euch so
es noth
(Sch

ner Gläubigen. 1 Tim. 1, 13. Apostg. 7, 57. Cap. 9, 1. 2. Iesus aber ergrif ihn in seinen Sünden. Da trat Paulus den Kampf der Buße an, rang darnach, mit Bitten und Flehen, daß er durch die enge Pforte eingehen und zu Iesu rechtschaffen bekehret werden möchte. Der Herr Iesus erhörte sein Gebet, verklärte sich in seinem Herzen, vergab ihm seine Sünden, und salbete ihn mit Geist und Kraft aus der Höhe. Man lese es Apostg. 9, 3/20.

Dieser Kampf ist ihm gewiß nicht so gar leichte ankommen. Er war ein stolzer Pharisäer, er sollte nun seine vermeinte und ihm so liebe eigene Gerechtigkeit zu den Füßen des Gekreuzigten Iesu nieder legen, und aus dessen blutigen Wunden, als ein armer nackter Bettler, Gnade suchen und nehmen. Was das einem geselich Gerechten für Kampf kostet, und wie schwer es ihm werde, sich vor dem Gekreuzigten, als ein nackter und des Todes würdiger Sünder, zu beugen, das lästet sich besser erfahren, als beschreiben. Der Kopf des alten Menschen wird da zerquetschet, und er wird ganz ans Kreuz geschlagen. Hat er an die Jüden gedacht, sonderlich an die Secte der Pharisäer, die sehr erbittert auf die Christen, auch dabey sehr mächtig war, was ihm die Würde für Leid zufügen; so hat ihm das gewiß vieles Bedenkens gemacht. Satan wird ihm auch gewaltig zugesetzt, und ihn in seinen Stricken zu behalten gesucht haben. Er kämpfte aber durch das alles hindurch, suchte und erlangte die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, aus Iesu Verdienst allein durch den Glauben, und ward ein treuer Liebhaber auch ein unter vielen Leiden bewährter Knecht Iesu. Und da hatte er diesen Kampf, durch Iesu Gnade und Kraft, ausgekämpft, und die Feinde, so ihn von der Bekehrung zu Iesu zurück halten wolten, besieget.

Dieser Kampf war ein guter und schöner Kampf. Denn Paulus ward in demselben errettet von der Schuld, Strafe und Herrschaft der Sünden, von dem Zorne Gottes, vom Tode und von der wohlverdienten ewigen Hölle. Nein durch den Glauben an Iesum. Er drang hinein in den Gekreuzigten Iesum, erlangte in ihm Gnade, ewige Gerechtigkeit, Vergebung der Sünden, den heiligen Geist, und eine lebendige Hoffnung der Herrlichkeit Gottes. Er ward ein Kind des lebendigen Gottes, ein mit Licht, Geist und Kraft gesalbeter Prediger des herrlichen Evangelii von Iesu; er ward gecrönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Sein Buß-Kampf war ihm also recht herrlich belohnet.

Meine allerliebste Zuhörer, ich weiß, ihr werdet Paulum, der sich auf die Art zu Iesu redlich bekehret hatte, und ein seliges Kind Gottes worden war, ohne alles Bedenken selig preisen. Warum fürchten sich aber unter euch so manche vor diesem guten, schönen, edlen und herrlichen Kampf? Daß es nothwendig sey, sich von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des

(Schub. Buß=Pr.)

M m m m

Satan's

Satans zu Jesu rechtschaffen zu bekehren, gesichet ihr, und könnet nicht anders. Warum aber, ach warum wartet ihr so lange, ehe ihr damit einen redlichen Anfang in euch machen lasset, da doch Jesus Christus euch so liebeich dazu locket, und das herrliche Werk einer gründlichen Herzens-Bekehrung selber in euch anheben und zum Stande bringen will? Lasset uns doch das, was euch davon zurück hält, beleuchten, und sehen, wie wichtig, oder wie nichtig es sey. Ich will aber nur die Bedencklichkeiten und Einwendungen berühren und aus dem Wege räumen, die mir von manchen unter euch, wenn ich mit ihnen davon geredet habe, sind vorgeleget worden. Man spricht:

a) Es soll ja so seyn; aber es ist noch Zeit damit. Meine Umstände leidens noch nicht. Antw. Ja, es soll und muß dein Herz zu Jesu rechtschaffen bekehret werden, wenn du selig werden wilt. Ist es denn damit noch Zeit? Kanst du das Ziel deines Lebens so weit hinaus setzen, als du selber wilt? Oder stehet dein Leben in Gottes Hand? Da du nun nicht gewiß bist, wenn der Herr dich will sterben lassen; wilt du dich denn nicht lieber heute als morgen zu Jesu bekehren? Müssen doch deine Umstände leiden, daß du stirbest; warum wollen sie denn nicht leiden, daß du dich von der Sünde zu deinem Heilande bekehrst, und deine Seele errettest? Man spricht:

b) Es läffet sich doch nicht so durchkommen, wie man will, das siehet man an vielen, die sich auch haben bekehren wollen, sind aber bald anders Sinnes worden. Antw. Du solt dich selber nicht durch bringen. Jesus will es thun; Jesus will dich bekehren. Ueber gib dich nur seiner Gnade und Liebe redlich, so wirst du erfahren, was so viele tausende erfahren haben. Das manche einen Anfang machen, sich zu bekehren, und kehren doch zur Welt bald wieder um, das laß dich nicht irren. Diese Menschen wollen Jesum und Welt zusammen binden. Thue du das nicht, sondern laß dich rechtschaffen zu deinem Heilande bekehren. Fange du es auf Ihn, und auf etwas ganzes an; so wird er in Gnaden für dich sorgen. Man spricht:

c) Ich bin nicht mein eigener Herr. Wenn ich so wolte thun, wie ich ermahnet werde, so machte ich mich unglücklich. Antw. Jesus ist dein Einiger Herr. Der ermahnet dich; daß du dich von der Sünde zu ihm bekehren und selig werden solt. Was ist dir nun wol nützlicher und seliger, als eben dieses? Wollen dich Menschen daran hindern; wilt du dich denn hindern lassen? Wahrlich, dann wärest du unglücklich; glücklich aber, wenn du dich selig machen lässest. Was hält es dem Menschen, wenn er die

gange

gange
Oder
Siebest
er denn
d)
in der
Antw. I
su wahr
du die
Gott in
cher Pri
Blos für
alle Nat
aber G
Mensch
liebest,
vor sein
dann gar
e
drungen
denn da
habe G
Es sey
Reich
Geburt
sondern
hest du
f)
Antw. I
es ist noch
ben, mit
solcher
Geboten
zu Jesu
Mensch
g)
let mar

ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben; damit er seine Seele wieder löse? Siehest du dich deinem Heilande redlich hin, so wirst du sein Eigenthum. Solte er denn da nicht auch im Leiblichen für dich sorgen? Man spricht:

d) Ich will wol selig werden. Ich bin getauft, diene GOTT in der Kirche und zu Hause, und lebe ehrbar. Was fehlet mir noch? Antw. Daß du getauft bist, ist gut. Bist du aber noch mit dem HERRN JESU wahrhaftig vereiniget, also daß er in dir lebet, und du in ihm? Oder siehest du die Sünde, und dienest ihr? Da betrüge dich ja nicht selber! Dienest du GOTT in der Kirche? Bist du denn, durch die Geburt aus GOTT, ein geistlicher Priester vor GOTT worden, daß du ihm im Geist und Glauben dienen kannst? Bloß äußerlich Singen, Beten, Hören, heisset nicht GOTT dienen. Das thun alle Nam-Christen, und bleiben doch dabey Unchristen. Dann dienest du aber GOTT, wenn du, durch den Glauben an JESUM, ein neuer Mensch worden bist, und im Glauben an JESUM GOTT kindlich liebest, fürchtest, ehrest, lobest, rühmest und verherrlichest, und vor seinem Angesichte kindlich und ehrerbietig wandelst. Das ist dann gar was anders, als nur äußerlich ehrbar leben. Man spricht:

e) Man hat ja sonst auf eine solche Bekehrung nicht also gedungen, und die Leute sind doch selig worden; Warum thut man denn das anjezo? Antw. Was sonst geschehen, lasse ich unbeurtheilet. Ich habe GOTTES Wort, das spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuen geboren werde, kann er das Reich GOTTES nicht sehen Joh. 3, 3. 5. Getrauest du dich nun, ohne neue Geburt wider dis Wort, selig zu werden? Siehe nicht auf deine Vorfahren, sondern auf dich, und auf das Wort, daran dich GOTT gebunden hat, so gehst du sicher. Man spricht:

f) Ich bin doch viel anders worden, als ich vorher war. Antw. Hast du von groben Sünden abgelassen, so ist das an sich gut. Aber es ist noch nicht genug. Du mußt, in wahrer Busse durch den lebendigen Glauben, mit JESU Blut von Sünden vor GOTT gewaschen, und ein neuer Mensch, ein solcher Mensch werden, der, aus der ihm gescheneckten Kraft GOTTES, in GOTTES Geboten wandelt, seine Rechte hält, darnach thut, JESU nachfolget, und, aus Liebe zu JESU, ihm zu allem Gefallen lebet. Wirst du nicht ein solcher neu geborner Mensch, so erkennet dich JESUS nicht für den Seinen. Man spricht:

g) Wenn man sich so absondert, und so heilig thun will, stellet man sich nur ändern, zum Gelächter dar. Antw. Wenn du heilig

wirft, so wirst du auch heilig leben. Wilt du nicht heilig werden, so gefällest du dem heiligen Gott nicht. Wilt du dich nicht von dem unartigen Wesen der Welt absondern, so nimt dich Gott nicht an, als den Seinen. Lies doch hiebey 2 Cor. 6, 14-18. 1 Petr. 1, 13-19. Und wer wird denn dein lachen, wenn du dich zu Gott bekehrst? Die blinde und zur Höllen wandelnde Welt-Kinder? Sind die wol werth, daß du dich nach ihnen umsiehest? Verachtet dich die Welt, so ehret dich **GOTT!** O Seele, bedencke das Ende! Man spricht:

h) Wir leben in der Welt. Wolte man so werden, wie es Gottes Wort haben will, so käme man ja nicht durch? Antw. In der Welt leben wir zwar; leben wir aber, wie die Welt lebet, so werden wir mit der Welt verdammet werden. Wie dich Gottes Wort haben will, so will dich **GOTT** selber machen. Siehest du nun der Gnade Gottes in dir Raum; so kommst du durch die Welt selig hindurch, und in die Herrlichkeit Jesu Christi hinein. Lebest du aber mit der Welt; so kommst du zwar auch durch die Welt hindurch, fährest aber mit der Welt in die Verdammnis hinein. Welches von beyden wilt du nun wehlen? Und ist Jesus Christus in dir und mit dir; wie? sollte er dich nicht selig durch die Welt bringen? Hat er nicht bereits viele tausend seiner Nachfolger selig hindurch, und in seine Herrlichkeit hinein gebracht? Man spricht:

i) Ich verspreche, daß ich mich bessern will; was kann man mehr von mir fordern? Die wahre Bekehrung zu Jesu ist eine neue Schöpfung. So wenig du dich nun selber geschaffen hast; so wenig kannst du auch dein Herz neu schaffen. Gott will, Gott kann es alleine thun. Darum laß dein Können fahren, und bitte deinen Jesum, daß er dich gründlich zu sich bekehre, und dir Macht gebe, durch den Glauben an seinen Namen ein rechtschaffenes und seliges Kind Gottes zu werden; so wird deine Besserung eine neue Geburt, eine Geburt aus Gott seyn. Man spricht:

k) Ich werde oft gerühret und nicht in geringe Furcht gesetzt; ich tröste mich aber des **HERN** Jesu. Verzweifeln soll man doch nicht. Antw. Daß du oft gerühret wirst, ist ein Zeichen, daß dich dein Heiland gerne zu einem seligen Kinde Gottes machen will. Darum bitte deinen Heiland, daß er dich nur recht rühre, dein Verderben dir recht aufdecke, über dasselbe dich göttlich betrübe, dich zum Glauben an seinen Namen bringe, dir deine Sünden in seinem Blute vergebe, mit seinem Geist dich salbe, und dich zu einem neuen Menschen mache. Wenn du dich aber selber tröstest, und damit die göttliche Rührungen aus deinem Herzen vertreibest, so thust du nicht wohl.

wohl.
Er, Er
du nicht
Jesus m
1)
miff es
Wage e
de Allm
worden
dich in
Jesus;
Kinde g
werden
ßen, hi
gerechte
In
der Buß
Verderb
würdet?
mit herz
ren Gla
mit den
Wäre
erlangen
anhalten
kehrung
D
Jesu sel
Seele sel
sie sehr
begnadig
tes, und
ein in J
deter, n
als sein
frölich
und mi

wohl. Laß dich nur gründlich beugen, und also zu JESU hinleiten; so wird Er, Er dich trösten, und dann bist du recht getröstet. Verzweifeln sollst du nicht, sondern bußfertig, gläubig, fröhlich und selig werden. So will dich JESUS machen. Suche es bey ihm. Man spricht:

1) Ich bin zu alt, mit mir läßet es sich nicht mehr so thun. Ich muß es nun schon so hin wagen auf GOTTES Barmherzigkeit. Antw. Wage es auf GOTTES Barmherzigkeit, auf seine allmächtige Liebe und liebende Allmacht, und bitte ihn ernstlich, daß er dein in Sünden alt und hart gewordenes Herz noch zu sich bekehre. Er kann, er will, er wird es thun, und dich in JESU zu Gnaden annehmen. Wage es, und bitte ihn in dem Namen JESU; du wirst erfahren, daß er mächtig genug sey, dich zu seinem seligen Kinde zu machen. Wilt du aber in Sünden bleiben, und dein Seligwerden auf seine Barmherzigkeit, mit einem unbekehrten Herzen, hin wagen; so wirst du ihn erfahren, als einen heiligen und gerechten GOTT, der keinen Unbußfertigen selig macht.

Ihr Lieben, wollet ihr euch weiter weigern, euch in den schönen Kampf der Buße von GOTT hinein führen zu lassen? Wär es nicht gut, wenn ihr euer Verderben recht gründlich einsehen lerntet, und darüber von Herzen betrübt würdet? Wenn ihr, in solcher Betrübniß, bey eurem lieben Erlöser Gnade, mit herzlichem ernstlichen Gebet und Flehen, suchtet? Wenn ihr mit dem wahren Glauben von ihm begnadiget, in seinem Blute von Sünden gewaschen, mit dem heiligen Geiste gesalbet, und Kinder des lebendigen GOTTES würdet? Wäre das alles nicht gut, edel und köstlich für euch? Und sehet, das sollet ihr erlangen, wenn ihr, wie Paulus gethan, euch mit herzlichem, ernstlichen und anhaltendem Gebet zu JESU wendet, und seiner Gnade in euch, zur wahren Bekehrung, Raum lasset.

Bedencket doch, ihr Lieben, daß eine solche Bekehrung des Herzens zu JESU schlechterdings nöthig sey. Denn ohne dieselbe kann und wird keine Seele selig werden, nach des HERRN JESU eigenen Worten Joh. 3, 3. 5. Daß sie sehr selig sey. Denn ist das nicht selig, wenn man in JESU von GOTT begnadiget, ein Kind des lebendigen GOTTES, ein Tempel des lebendigen GOTTES, und ein Erbe des ewigen Lebens wird? Ist das nicht selig, wenn man als ein in JESU Blut von Sünden gewaschener, mit GOTTES Gerechtigkeit bekleideter, mit dem heiligen Geiste gesalbeter und selig gemachter Mensch vor GOTT, als sein Kind, wandeln, und der ewigen Herrlichkeit, der Herrlichkeit GOTTES, fröhlich entgegen sehen kann? Da lebet der Mensch ruhig und stille vor GOTT und mit GOTT, seinem lieben Vater; da isset, trincket, arbeitet und ruhet er,

mit einem zu Gott erhabenen Herzen, vor Gott. Da folget er, als ein geheiligtes Schaf, Jesu, seinem guten Hirten, nach, wird ihm immer ähnlicher, wird von ihm, unter allem Leiden, erquicket, getröstet, gelehret, geleitet und der ewigen Seligkeit zugeführt. Ist hiemit wol die ganze Welt zu vergleichen?

So selig und nöthig diese Belehrung zu Jesu ist; so möglich ist sie auch. Denn euer stärker und liebevoller Jesus will sie selber in euch anfangen und zum Stande bringen. Ist ihm, dem Allmächtigen, etwas unmöglich? Er ist das A und O, der Anfänger und Vollender des Glaubens, der sich um deswillen für euch am Creuze zu Tode geblutet, sich auch für euch zur Rechten Gottes gesetzt hat, daß er euch zu sich bekehren, und euch alle erworbene Seligkeit mittheilen könnte. Sollte er nun, da er über alles allgewaltig herrschet und regieret, euch nicht zu seligen Menschen machen können? Gebraucht ihr euch nur seines Wortes, mit herrlichem Gebet, fleißig, widerstretet den Wirkungen seines Geistes nicht, sondern lasset euch heraus führen aus der Welt- und Sünden-Liebe; so werdet ihr mit Paulo sagen können: **Mir ist Barmherzigkeit widerfahren; Gott sey gelobet!** 1 Timoth. 2, 15-19. Kostet es Kampf, und wird es euch etwas sauer; was ist es denn? Kämpfet ihr den Kampf der Buße aus, bis zu Jesu hin, und in seine selige Gemeinschaft hinein, so werdet ihr großen Trost finden.

In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi bitte und ermahne ich euch alle, die ihr noch bisher von Jesu entfernet gewesen seyd, wendet euch nun zu Jesu, und machet damit heute einen redlichen Anfang. Säumet euch nicht länger. Der Tod und die Ewigkeit eilen euch entgegen, und werden euch ergreifen, ehe ihrs meinet!

Die ihr aber angefangen habet, euch zu Jesu zu wenden: euch bitte ich: Ruhet nicht eher, bis ihr, in Jesu Blut durch den Glauben, von Sünden gewaschen, und der Gnade Gottes in ihm versichert worden seyd. Das sey in der Belehrung euer Ziel! Erlanget ihr das, so seyd ihr Jesu seliges und herrliches Eigenthum, und er ist eure Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. Dann wird er euch weiter leiten, auch in seiner seligen Nachfolge euch stärken, daß ihr durch ihn, der euch ewig liebet, in allem weit überwinden, und, als Ueberwinder, die Krone der Gerechtigkeit von seiner Hand empfangen werdet. Paulus kämpfete, nach dem Kampf der Buße, auch

3) den schönen Kampf des Glaubens. Dem Glauben stellet Satan in uns vor allen andern nach. Paulus aber hielt ihn, wovon wir hernach

nach hö
pfeite au
y.
Glaube
und je r
Paulus
der Lieb
big sch
daß wi
allein G
so thun
zu J
Arbeit,
benden
habe, n
und W
Kampf
bis an f
D
erfüllte
unzähl
Sollte
ner Lie
niesse
auch al
jeder im
sum in
wollen
liebet,
immer
darin
alles,
auch u
sich un
auch li

nach hören werden, und überwand den Satan, in JESU Kraft. Er kämpfte auch

7) den schönen Kampf der Liebe. Die Liebe ist eine Tochter des Glaubens. Wer an JESUM glaubet, der liebet JESUM und seinen Nächsten; und je mehr er in dem Glauben wächst, je mehr wächst er auch in der Liebe. Paulus liebete JESUM, und die von ihm so theuer erkaufte Seelen brünstig, aus der Liebe, mit welcher JESUS ihn geliebet hatte, und die er in seiner Seele gläubig schmeckte. Daher sprach er: Die Liebe Christi dringet uns also! daß wir nemlich die Seelen, für welche JESUS gestorben ist, ihm zuzuführen mit allem Ernst und Freue suchen. Thun wir daher zu viel; wie es einigen düncket; so thun wirs GÖTTE. Sind wir mässig und gelinde; so sind wir also aus Liebe zu JESU und den Seelen. 2 Cor. 5, 13. 15. Die Liebe verfűset alle Mühe und Arbeit, die man um des Geliebten willen übernimmt, und machet sie dem Liebenden leichte. Was Paulus, aus Liebe zu JESU und den Seelen, gearbeitet habe, mag man in der Apostel-Geschicht und in seinen Briefen lesen. Satan und Welt suchte ihn zu ermüden und matt zu machen. Er aber kämpfte den Kampf der Liebe durch, besiegete seine Feinde, und blieb im Glauben und Liebe bis an sein seliges Ende.

Das war ein guter und schöner Kampf. Im Glauben und Liebe erfüllte er viele Länder mit dem süßen Geruch des seligen Evangelii, streuete unzähligen guten Saamen aus, und gewann seinem Heilande viele Seelen. Solte ihn das wol jetzt gereuen, da er nun die selige Frucht von der Arbeit seiner Liebe ewig erntet? Die Arbeit ist vorbey; die Frucht davon genießet er in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Paulus kann, in diesem seinem Kampf der Liebe, allen treuen Lehrern, auch allen andern rechtschaffenen Christen zum Vorbilde dienen, dem sie, ein jeder in seinem Theile, nachzuahmen haben. Ja, ihr Lieben, die ihr an JESUM in der Wahrheit glaubet, das sey unser Vorsatz vor dem HERRN: Wir wollen, wie Paulus, an der Liebe, mit welcher uns JESUS ewig liebet, im Glauben, durch seine Gnade, hangen, uns in dieselbe immer tieffer hinein sencken, und sie unser Element seyn lassen, darinn wir leben. In dieser Liebe sind wir selig; wir haben in derselben alles, ja volle Genüge. Aus dieser Liebe wollen wir ihn lieben, und in ihm auch unsern Nächsten. Hat uns JESUS geliebet, aus Liebe uns gedienet, und sich uns ganz gegeben, zu unserer Seligkeit; ey so wollen wir unsern Nächsten auch lieben, ihm dienen, und uns ihm, zu seiner Besserung, willig aufopfern.

Den

Den Nächsten lieben, lauter und beständig lieben, und in solcher Liebe sich durch nichts verändern lassen, gehet nicht ohne Arbeit und Kampf ab. Daher gedencket Paulus der Arbeit der Liebe 1 Thess. 1, 3. Die Schwachheit unsers Nächsten, die Bosheit und Undanckbarkeit der Welt werden uns oft aufs Herz fallen, und in der Liebe matt machen wollen. Unser Fleisch und Satan werden mit dazu schlagen. An scheinbaren Vorstellungen, nicht in der Liebe so brünstig fortzufahren, wird es nicht fehlen. Da lasset uns zu der Liebe, mit welcher JESUS, der herrliche Sohn Gottes, sich an allen Verdammniß-würdigen Sündern zu Tode geliebet hat, unsere Zuflucht gläubig nehmen, aus derselben uns ermannen und stärken, in der Arbeit der Liebe zu bleiben, und diesen schönen Kampf recht auszukämpfen. Gut anfangen ist gut; aber treulich fortfahren, ist besser, und bis ans Ende treu bleiben, ist am allerbesten. Scheinet es uns zum öftern, daß unsere Liebe vergeblich angewendet sey; ey so wollen wir auf JESUM sehen, der unser Herz kennet, und unsere Arbeit der Liebe nicht vergisset. Sind wir treu in der Liebe bis ans Ende, so bleiben wir in GOTT, sind GOTT, der Liebe, ähnlich, und unsere Ernte wird dereinst groß und herrlich seyn. Paulus kämpfete auch

8) den schönen Kampf der Geduld. JESUS wolte ihm zeigen, wie viel er leiden solte, um seines Namens willen. Apost. Gesch. 9, 16. Und er hat es ihm recht gezeiget. Er hat ihm ein grosses Maß des Leidens zugemessen, und ihn einen starcken Trunck aus seinem Creuzes-Kelche thun lassen. Denn was hat dieser treue Knecht des HERRN nicht von der bösen Welt übernehmen müssen? Man lese nur seine Briefe und die Apostel-Geschichte. Hat es ihm an Leiden von aussen nicht gefehlet; so hat Satan ihm auch von innen gewaltig zugefeket, und ihm Leiden genug verursacht. Er schlug ihn, auf Gottes Zulassung, mit Fäusten, d. i. er setzte ihm zu mit höllischen, giftigen und feurigen Versuchungen, die alles äussere Leiden gar weit übertreffen. Daß er in diesem Ofen des Elendes wohl geübet worden, kann man lesen Ephes. 6, 10. 19.

Wie ist denn dieser liebe Knecht des HERRN durch alles schwere innere und äussere Leiden hindurch kommen? Antwort: Er hielt sich im Glauben an JESUM, aus solchem Glauben liebete er JESUM, aus solcher glaubenden Liebe und liebenden Glauben fassete er seine Seele mit Geduld, trug sein Creuz JESU stille nach, schauete auf die Crone, und kämpfete den schönen Kampf der Geduld, im Glauben und Liebe, Regelmässig aus. Wir werden nicht müde, spricht er; Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen

auf

auf das
sichtbar
2 Cor. 4
Leiden,
3
seinem
Denn
schiebe
gehen.
zur H
will,
2
uns und
wie wir
unser er
uns wol
bisher f
sorgen,
fen. U
ben über
Leiden,
rer Glö
hes zur
traue
aber
die Be
Wer
len hat
unter de
nen, d
gang.
Weil
ablege
lasset
ist.
Glaub
(S

auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2 Cor. 4, 17. 18. Das hatte er vor Augen; darum trug er Geduld unter allem Leiden, und ererbete die Krone der Gerechtigkeit.

Ihr lieben Kinder Gottes, ihr müßet auch mit Jesu leiden, ein jeder in seinem Theile, von innen und aussen. Das ist der Weg zur Herrlichkeit. Denn Jesus bescheidet uns das Reich, wie es ihm sein Vater beschieden hat. Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen. So wir anders mit Jesu leiden, auf daß wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhaben werden. Wer nicht mit leiden und dulden will, wird auch nicht mit gekrönt, wird auch nicht mit herrschen.

Was uns begegnet ist, wissen wir. Was uns noch begegnen wird, ist uns unbekannt. Wie wollen wir denn hindurch kommen? Antwort: Eben so, wie wir bisher durch alles Leiden hindurch kommen sind. Denn hat uns nicht unser erbarmender und mächtiger Heiland durch alles hindurch geholfen? Ist uns wol ein Leiden zu schwer worden, da er es hat tragen helfen? Wie er nun bisher für uns gesorget und uns erlöst hat, so wird er auch künftig für uns sorgen, uns von allem Uebel erlösen, und zu seinem himmlischen Reiche aushelfen. Uns aber ist Geduld fernerhin noth, wie wir bisher Geduld haben üben müssen. So weist uns Paulus zurück auf das bereits überstandene Leiden, stärcket uns damit auf das Künftige, zeigt uns eine ganze Wolcke derer Gläubigen, die auch, in Geduld aus dem Glauben, den Weg des Kreuzes zur Herrlichkeit gewandelt haben, und ruffet uns zu: Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfalet. Der Gerechte wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen, die sich unter dem Creuze wegziehen, und verdammt werden, sondern von denen, die glauben, und die Seele erretten. Hebr. 10, 35. 39. Cap. 12. ganz. Er weist uns auch auf Jesum, den Herzog unserer Seligkeit, hin: Weil wir einen solchen Haufen Zeugen um uns haben, laßet uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet, und träge machet, und laßet uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist. Und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Welcher, da er wol hätte mögen Freude haben, er-

(Schub. Buß-Pred.) Nn nn duldete

duldete er das Creuz, und achtete der Schande nicht, und ist gefesselt zur Rechten auf dem Stral Gottes. Gedencket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muthe matt werdet und ablasset, Cap. 12, 1-3.

Diesem unserm geduldigen Jesu, der sich für uns bis in den Tod erniedriget hat, lasset uns in der Geduld, durch seine Gnade, nachfolgen; so werden wir den schönen Kampf, der uns vorgesetzt ist, ganz und recht auskämpfen, und unser Christenthum wird ein vollendetes Werk seyn. Denn die Geduld soll vest bleiben bis ans Ende, (oder die Geduld soll haben, wird haben ein vollendetes Werk, d. i. man muß nicht allein im Christenthum einige Geduld unter dem Creuze beweisen, sondern in der Geduld beharren bis ans Ende. So crönet das Ende das Werk, und die treu sind bis in den Tod, empfangen die Crone des Lebens) auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen Mangel habt, Jac. 1, 4. Und warum wolten wir nicht bey Jesu unter dem Leiden geduldig aushalten? Müßten wir mit ihm leiden, so werden wir auch von ihm reichlich getröstet, und gehen mit ihm zur Herrlichkeit. Weichen wir und verlassen Jesum, so haben wir Angst, Noth und Plage in der Welt, werden von unserm eigenen Herzen verdammt, und gehen ewig verloren. Der geduldige Jesus aber erhalte uns selber in täglicher Busse, im Glauben, in der Liebe und in der Geduld, zum Preise seiner Liebe! Paulus spricht:

2) Ich habe den Lauf vollendet; den Lauf meines Christenthums, und den Lauf des mir von dem Herrn anbefohlenen Amtes. Paulus siehet mit diesen Worten so wol, als mit den vorigen, auf die eiteln Läufer und Kämpfer damaliger Zeit, wendet aber solches zu seiner und der Gläubigen Aufmunterung an, wie zur andern Zeit mit mehrern ist gezeiget worden, 1 Cor. 9, 24-27. Er hatte angefangen, an Jesum zu glauben und ihn zu lieben; Er war aber auch darinne treu blieben bis jeko, da er das Ende seines Lebens vor sich sahe. Er hatte angefangen, das Evangelium zu predigen, und mit demselben sich zu leiden; er hatte aber bis auf diesen Augenblick treulich darinn fortgefahen, und sich durch kein Leiden ermüden lassen. Was er sagte Ap. Gesch. 20, 21. Cap. 21, 13. das hatte er erfüllet. Nun sahe er frölich zurück, auch frölich in die selige Ewigkeit hinein, in welche er nun bald übergehen sollte.

Ich würde davon, wie ihr, die ihr an Jesum glaubet, treulich fortlaufen, und euren Lauf zur Crone des Lebens vollenden soltet, mehr zu euch reden, wenn ich euch nicht süglich auf die Ermunterung, die ich euch dazu in der Predigt

bigt über
geben
et euch
spricht

3
heiliger
und wo
rettete
und la
musste
und be
bens-
lieren

mit we
nach so
seines
Glaub
ohne
Verd
selben
er viel
Herz
ten.
die R
chen u
nehmen
sagen
ben,

Er hat
stritten
um de
ter bli
ewige

von 2

digt über die Epistel am Sonntage Septuagesimä, die ihr in Händen habet, gegeben worden, hinweisen könnte. Ich bitte euch, leset sie zu Hause, und stärcket euch dadurch, euren Lauf, wie Paulus, auch zu vollenden. Endlich spricht Paulus:

3) Ich habe Glauben gehalten. Paulus erkannte in dem Lichte des heiligen Geistes die lautere Lehre des seligen Evangelii. Die war ihm theuer und werth. Er ging nicht damit indifferentistisch zu wercke, sondern hielt sie veste, rettete sie mit Nachdruck wider alle Irr-Geister, lehrte und bewahrete sie rein und lauter bis an sein seliges Ende. Das kostete ihm zwar Kampf, und er mußte darüber von den falschen Aposteln viel leiden; er hielt aber dis Kleinod, und bewahrete diesen Glauben mit aller Treue. Die reine und lautere Glaubens-Lehre verlieren, heisset Gott, Jesum und alle Seligkeit verlieren! Damit läffet sichs nicht spielen.

Jesus hatte Paulo den wahren und lebendigen Glauben gegeben, mit welchem er die lautere Glaubens-Lehre, und also an Jesum selbst in und nach solcher Lehre, glaubte. Und diesen Glauben hatte er, durch die Gnade seines Erlösers, bewahret und vest gehalten. Satan stellet dem lebendigen Glauben sehr nach, und suchet dis lautere Auge, das allein, allein, ohne Einmischung des geringsten Eigenen, auf JESU blutiges Verdienst siehet, zu verdunkeln. Kann er mit eigener Würdigkeit denselben besüdeln, oder mit eigener Unwürdigkeit denselben schwächen, so hat er viel gewonnen. Unzählige Versuchungen steigen auch aus unserm eigenen Herzen auf gegen diesen Glauben. Da giebet es Kampf, den Glauben zu halten. Das erfahren alle Gläubige. Paulus hatte es auch erfahren, aber durch die Kraft seines Erlösers und durch das Wort der Wahrheit, im treuen Wachen und Beten, den Glauben bewahret, vest gehalten, und ihm denselben nicht nehmen lassen. Das war ihm nun eine himmlische Herz-Erquickung, daß er sagen konnte: Ich habe, durch meines Erlösers Gnade, den Glauben, und in dem Glauben Jesum gehalten.

Paulus hatte dem HERRN Jesu, seinem Feld-HERRN, Treue zugesaget. Er hat auch, durch seine Gnade, die ihn gestärket hat, treulich unter ihm gestritten, und alles, was sich ihm widersetzte, herrghaft besieget. Nun sollte er, um des Namens Jesu willen, sein Haupt und Leben verlieren. Auch darunter blieb er seinem HERRN treu, errettete seine Seele, und ererbete das ewige Leben.

Allerliebste Seelen, die ihr an Jesum in der Wahrheit glaubet, lernet von Paulo, 1) die lautere Glaubens-Lehre rein und lauter zu bewahren

ren, und darüber fest zu halten, als über euer Leben. Gottes Wort gelte euch allein. Will euch jemand etwas anderes sagen, als euch Gottes Wort saget, und euch einen andern Weg zeigen, den Gottes Wort euch nicht zeigt, den fliehet als den Teufel selber, gleisset er auch als ein Engel des Lichts. Paulus verflucht solche Verfäher Gal. 1, 6. 9.

2) Haltet, nach dem Exempel Pauli, den wahren Glauben, mit welchem ihr solche Glaubens- = Lehre glaubet, und welchen Gott selber, durch das Evangelium in euch angezündet hat, veste und bewahret denselben. Lasset nicht zu, daß die Augen, mit welchem ihr auf Jesum, als euer Alles, sehet, in euch verdunkelt und trübe gemacht werde. Lasset mit demselben nichts eigenes, es habe Namen wie es wolle, vermischen werden. Eigene Würdigkeit fliehet von Herzens Grunde. Eigener Unwürdigkeit, wenn sie euch von Jesu zurück halten und knechtisch machen will, gebet nicht Raum. Jesus eure Gerechtigkeit ohn alle eigene Würdigkeit, und über alle eigene Unwürdigkeit unendlich erhaben. So ist es recht, und wird euch nichts von Jesu scheiden.

3) Ihr habet eurem Jesu Treue zugesaget. Haltet euer Versprechen. Bleibet ihm treu im Beten und Wachen, in Freude, in Traurigkeit, im Leiden, im Sterben. Wollet ihr das, so ruffet ihn an. Er wird euch erhören, und euer Lohn wird groß seyn in der Ewigkeit. O Seelen, die kurze Zeit gehet bald vorbey. Kämpfet den schönen Kampf des Glaubens, der Liebe und Geduld redlich aus; vollendet euren Lauf, und lasset euch nicht matt machen. Er kommt, und sein Lohn mit ihm, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke seyn werden. Herr Jesu, hilf uns, und stärke uns, so bleiben wir dir treu, bis in den Tod! Amen!

Wie ist euch denn, die ihr die Welt und Sünde liebet, von Jesu aber nichts in der Kraft wisset, bey dem allen, was ihr jetzt gehöret habet, zu Muthe? Schläget euch nicht euer Herz? Möget ihr nicht recht mit Händen greifen, wie gefährlich es um eure Seelen stehe? Was wisset ihr doch von dem Kampf der Buße, des Glaubens, der Liebe und Geduld? Habet ihr wohl angefangen, den Weg des Lebens zu betreten? Wie wollet ihr denn den Lauf vollenden, und eurem Erlöser, bis in den Tod, Treue beweisen? Gedencet doch an euer Ende. Jetzt könnet ihr noch Gnade finden. Wachet auf und suchet sie.

Anderer Theil.

Lasset uns noch den herrlichen Lohn, welchen Jesus den Ueberwindern aus Gnaden geben wird, aus unserm Texte erwegen. Hinfort, spricht Paulus; eigentlich: das Uebrige, das Künftige, was mir noch bevor-

bevorsteh
unendlic
Ewigkeit
müssen st
lich. J
Wort
stellet.
siehet,
als Le
vor eu
hen un
J
Zeit in di
geliebet,
Nun sah
die er bis
Schritt.
Sprache
und sein
der Kam
Mir,
die Sei
übergeh
ans En
V
ich in B
rechtigk
mir in de
den; um
geliebet be
ewig pra
V
bens,
jehigen
Lieser un
gen Ger
und stre

bevorstehet, anlangend. So sahe Paulus an dem Ende seines Lebens in die unendliche Ewigkeit hinein, in welche er nun übergehen sollte. Ewigkeit, Ewigkeit, ist allen ungläubigen Menschen ein erschreckliches Wort. Sie müssen sterben und dahin fahren, und wissen nicht, wohin? Das ist fürchterlich. Ist es Wunder, wenn sie singen müssen: O Ewigkeit, du Donnerwort? Mit denen, die in Jesu überwinden, ist es, Gott Lob! anders bestellet. Wie wird doch euer Herz euch leben, wenn ihr nun auf dem Punct stehet, ausgespannet und in die selige Ewigkeit eingeführt zu werden. Nichts als Leben, Freude, Ruhe, Seligkeit und Herrlichkeit werdet ihr vor euch sehen. Freude und Bönne wird euch ergreifen; Schmerzen und Seufzen aber wird weg müssen.

Ist mir. Mit ihm selber hatte es Paulus, bey dem Uebergang aus der Zeit in die Ewigkeit, allein zu thun. Er hatte an Jesum geglaubet, er hatte Jesum geliebet, er hatte mit Jesu gelitten und sich geduldet. Er hatte den Lauf vollendet. Nun sahe er die Crone des Lebens vor sich, die ihm im Himmel bengelegt war, und die er bisher fest gehalten hatte. Offenb. 3, 11. Nun that er den letzten Glaubensschritt. Nun ergriff er das Kleinod. Mir, mir! Das ist des Glaubens Sprache: Mich hat Jesus geliebet, mich hat er angenommen, mein ist er, und sein bin ich; mir ist alles, was er hat! Hierinn übet sich der Glaube in der Kampfzeit; am Ende des Kampfes greifet er vollkommen zu, und spricht: Mir, mir! So treu ist der Anfänger und Vollender des Glaubens, daß er die Seinen, an ihrem Ende, mit vollen Glaubens Segeln in die Herrlichkeit übergehen läffet. Das werdet auch ihr erfahren, die ihr Jesu treu bleibet bis ans Ende.

Bengelegt, aufgehoben, verwahret bisher gewesen. Nun aber soll ich in Besiz nehmen, und ewig, ewig mit Ehren tragen die Crone der Gerechtigkeit, die mir Jesus, durch sein blutiges Verdienst, erworben hat; die mir in der Rechtfertigung des Lebens, durch den Glauben, ist zuerkannt worden; um welche ich gekämpft, mich geduldet, und meinen Lauf bis zum Ziel fort gesetzt habe. Diese Crone ist nun mein Gnadenlohn, in welcher ich vor Gott ewig prangen werde.

Von dieser Crone der Gerechtigkeit, von dieser Crone des Lebens, von dieser unverwelcklichen Crone der Ehre läffet sich, in unserer jetzigen Schwachheit, nicht mehr reden, als was uns Gottes Wort davon saget. Lieset und erweget man aber das mit einem stillen, nachdenckenden und gläubigen Gemüthe; so lebet einem das Herz. Man vergisset, was dahinten ist, und streckt sich aus zu dem, das vornen ist. Man ruffet, mit einem wartenden

und eilenden Herzen: Komm, komm, HErr Jesu! Da wird einem die Welt, mit aller ihrer Ehre, Reichthum und Wohlhust, ein wahres Nichts. Das bisgen Mühe, das man in der Nachfolge Jesu über sich nehmen muß, verschwindet einem aus den Augen. Das Herz wird gestärket, frisch fort zu kämpfen, sich fort zu dulden, gerade zum Ziel zu laufen. Die unverdiente Gnade und Barmherzigkeit Gottes wird einem so wunderbar, so unausdenklich groß, und so unaussprechlich herrlich, daß man sich nur stille niederbeugen, und anbetend sagen muß: Gelobet sey die Herrlichkeit des HErrn, an ihrem Orte! Da ist man ihm selber wie ein Tröpflein, das in dem unergründlichen Meere der herrlichen Liebe Gottes und Christi sich ewig, ewig verlieret.

Ich will euch, ihr lieben Kinder Gottes, einige Verter der heiligen Schrift, die von dieser Erone reden, anzeigen. Leset und erweget sie mit einem stillen und zu Gott um sein Licht bittenden Herzen; so werdet ihr erfahren, was jetzt davon ist gesaget worden. 1 Pet. 5, 4. Cap. 1, 3. 9. Jac. 1, 12. Offenb. 2, 7. 10. 11. 17. 26. Cap. 3, 5. 12. 21. Cap. 5, 8. 10. 13. Cap. 14, 1. 5. Cap. 7, 9. 17. Cap. 19, 6. 9. Cap. 21, 1. 7. 9. 26. Cap. 22, 1. 5. Matth. 25, 34. 46. Cap. 19, 28. Luc. 22, 29. 30. 2 Cor. 4, 16. 18. Joh. 17, 22. 24. 1 Joh. 3, 1. 3. Phil. 3, 20. u. s. w. Von dieser Erone saget Paulus weiter:

welche mir der HErr, Jesus Christus, mein HErr, dem ich diene und deß ich bin, an jenem Tage. Gleich bey meinem Abschiede aus dieser Welt werde ich, als ein Ueberwinder, gecrönet werden; am Tage seiner Erscheinung aber werde ich, nach Leib und Seel, als ein König, mit ihm herrschen und regieren. Der gerechte Richter, der nicht anders kann, als das Gute herrlich belohnen, nach seiner Barmherzigkeit, Heiligkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit; geben wird, als einem mir von ihm verdienten, verheiffenen und bey ihm selber verwahrten und aufgehabenen Gnaden-Lohn. Nicht mir aber allein. Sehet, wie Pauli Herz in Liebe um sich siehet, und vor Verlangen nach vieler Seelen Heil brennet. Er nimmt die Erone der Gerechtigkeit ihm selber ganz hin; gönnet sie aber auch allen andern Gläubigen mit ihm. Der reiche Mann wolte nicht, daß seine Brüder an den Ort der Quaal kommen solten, wo er war. Paulus aber ist anders gesinnet. Das wäre seine Freude gewesen, wenn er alle Menschen in die Herrlichkeit Jesu mit sich hätte nehmen können.

Sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben, lieb gehabt haben. Alle, die an Jesum glauben, und im Glauben ihm bis an das

das Ende
den. Alle
herrschen u
eines jeden
wie seine

Wo

mehr. I

der Sünd

Wolter i

mit seiner

Lebens eu

ten Willen

eures Gen

Hoffnung

angeboten

verordnet

reich verfu

set den U

lichkeit, d

euch nicht

sen, euch n

und Wein

ret in den

euer Ende

verziehen,

werdet ih

che Reich

lichkeit,

Herrlichk

2 Cor. 4, 16

Da

Th

vergleiche

Will euc

Satans,

das Ende treu bleiben; alle, die seine Erscheinung lieben, werden geerönet werden. Alle werden Könige des Himmels seyn, und als solche mit Jesu ewig herrschen und regieren. Doch wird die Herrlichkeit, nach der Beschaffenheit eines jeden eingerichtet seyn. Denn der Herr wird einem jeden geben, wie seine Werke seyn werden.

Wohlan, ihr Gläubige an Jesum, heut lebet ihr; morgen vielleicht nicht mehr. Wollet ihr euch nun wol nach der Welt wieder umsehen? Mit ihr und der Sünde Friede machen, und die Waffen eurer Ritterchaft von euch legen? Wollet ihr wol eurem lieben Herrn und Erlöser den Rücken zukehren, und mit seinen Feinden von neuem Bund machen? Wollet ihr wol die Crone des Lebens euch nehmen lassen? Das sey ferne! Haltet sie vielmehr, nach dem guten Willen eures Erlösers, Offenb. 3, 11. Erneuret euch deshalb in dem Geiste eures Gemüths, begürtet die Lenden eures Gemüths, seyd nüchtern, sezet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch durch die Offenbarung Jesu Christi angeboten ist; streitet und laufet fort, mit Geduld, in dem Kampf, der euch verordnet ist. Eine kleine, kurze und leichte Mühe, die euer Heiland euch reich versüßet, sollet ihr haben, und also seine Herrlichkeit ernten. Machet den Ueberschlag mit Paulo, ob dieser Zeit Leiden wol werth sey der Herrlichkeit, die an euch offenbaret werden soll? Röm. 8, 18. Bedencket auch, ob es euch nicht ewig gereuen würde, wenn ihr in eurem Muthe matt werden, ablassen, euch wieder zu den elenden weltlichen Lüsten wenden, und dafür ewige Quaal und Pein leiden wollet? Bleibet in Jesu, stärcket euch in Jesu, und beharret in dem schönen Kampf des Glaubens, der Liebe und der Geduld, bis an euer Ende. Ueber eine kleine Weile wird kommen, der kommen soll, und nicht verziehen, euch die Crone der Gerechtigkeit, als Uebervindern, aufzusetzen. Da werdet ihr eurer kleinen Mühe frölich vergessen. Denn das augenblickliche Leichte eurer Trübsal wird zum Gnaden-Lohn haben eine Herrlichkeit, ein Gewicht der Herrlichkeit, ein ewiges Gewicht der Herrlichkeit, und zwar von einem Ueberschwang in den andern. 2 Cor. 4, 16. 18.

Du aber, Herr Jesu, halte selbst unsere Seelen veste; Du bist ja der Allerbeste. Halt uns, bis du brichst herfür. Jesu, uns verlangt nach dir, Amen!

Ihr von Jesu zurückweichende, (Ach es jammert mich, daß sich dergleichen unter uns finden!) Wo kommet ihr her? Und wo wollet ihr denn hin? Will euch die Sünde, die schändliche Lust der Welt, die finstere Slaveren des Satans, und der Psul, der mit Feuer und Schwefel brennet, besser gefallen, als

656 Die XXVI. Predigt über 2 Timoth. 4, 7. 8. Die herrlich 2c.

als Iesus, Gottes Gnade in Iesu, die selige Freyheit der Kinder Gottes und die ewige Herrlichkeit Gottes? An denen, die da weichen, hat Gott keinen Gefallen, und wenn sie abgewichene bleiben, wird sie Iesus dereinst von sich weisen.

Besinnet euch, und erneuert augenblicklich euren Bund mit Iesu. Be-
weinet vor ihm euer Abweichen, bittet ihn um Gnade, und ergebet euch ihm
von neuem. Er wird euch, wenn es euch ein wahrer Ernst ist, gnädig an-
nehmen.

Euch alle, die ihr hie gegenwärtig seyd, frage ich zum Beschluß: Wird
Paulum wol seines Kampfes, seines Laufes, seiner gehabten kur-
zen Mühe und Arbeit gereuen, da er nun, mit der Crone der Ge-
rechtigkeit geschmücket, vor dem Throne des Lammes stehet? Er
hat in seinem Leben, unter allen Leiden, Iesum und den Himmel in seinem
Herzen gehabt, hat mit Gott in seliger Gemeinschaft gelebet, und ist nun
bey Gott vollkommen selig und herrlich in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Ihr
Lieben, wollet ihr nicht alle solche selige Menschen in Zeit und Ewigkeit wer-
den? Iesus will euch alle so selig machen. Keiner gehe demnach von hinnen,
ohne den redlichen Entschluß zu fassen, sich von Herzen zu dem Herrn Iesu
zu wenden, und ihm durch seine Gnade treu zu bleiben bis in den Tod. Ent-
weder die Crone des Lebens, und ewige Herrlichkeit; oder der
Pful, der mit Feuer und Schwefel brennet, welches ist der an-
dere Tod! Ein drittes ist nicht da. Ach wehlet doch das erste, und tretet ein
in die euch oben angewiesene Ordnung; so wird dieser Buß-Tag uns allen ein
recht gesegneter Tag seyn, Amen!

Gegne, liebster Heiland, dein Wort an uns allen, zur Verherr-
lichung deiner Liebe, Amen!



Die

✱ ✱

Er

Wach

W

d

m

a

d

d

d

d

d

d

d

Kirche

Sünde

also err

Mensch

Sünde

Errettun

zum W

von mein

heutigen

Herzen

bedenck

ben, s

Christ

(Sc